



Leibniz-Gymnasium Essen

Schulinternes Curriculum
mit
Grundsätzen der Leistungsbewertung

Kunst

nach den Richtlinien und Kernlehrplänen
für die Sekundarstufe I des Gymnasiums in NRW –
neunjähriger Bildungsgang (G9)

Stand: 01.07.2022

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	1
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	2
2.1	Unterrichtsvorhaben	2
2.2	Tabellarische Übersicht über die Unterrichtsvorhaben.....	3
2.3	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben.....	5
2.5	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	43

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Verteilung

Jahrgang	5	6	7	8	9	10
Stunden	2	2	0	2	2	0

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Schule verfügt über drei Fachräume und einen Vorbereitungs- bzw. Sammlungsraum.

Die Fachräume sind wie folgt ausgestattet:

Raum M024
Waschbecken Regale für Materialien Fahrbarer Trockenständer OHP Zeichentische, variabel zu stellen

Raum 214	Raum 301
PC Netzwerkplattform mit WLAN Beamer Waschbecken Schränke für Materialien Tafel OHP Zeichentische, variabel zu stellen	Laptop Netzwerkplattform mit WLAN Samsung Digital Monitor Fahrbarer Trockenständer Waschbecken Schränke für Materialien und Regale OHP Tafel Zeichentische, variabel zu stellen

Verfügbar sind zudem

- ein Brennofen,
- eine einfache Druckpresse für Tiefdruck

Die Schule verfügt über eine Aula mit Bühne und einer Licht- und Tonanlage.

Das Folkwang-Museum Essen ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Fachschaft strebt daher an, regelmäßig Museumsbesuche durchzuführen.

Der Schulgarten sowie der angrenzende Park können zu Unterrichtsgängen genutzt werden.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Schule nimmt im Fach Kunst die Aspekte Vielfalt und individuelle Förderung insbesondere in Bezug auf die ästhetische Bildung gezielt in den Blick. Diese wird sowohl im Rahmen fachspezifischer, fachübergreifender als auch fächerverbindender Aktivitäten durch eine enge Verzahnung gestalterisch-praktischen und reflektiert-analytischen Tuns erreicht.

Die Wahrnehmung der Subjektivität und Individualität des eigenen Blicks, aber auch das Erkennen des Gemeinsamen sollen durch adressatenbezogene Problemstellungen hervorgerufen werden.

Das Fach Kunst bietet die grundsätzliche Herausforderung insbesondere bei der Beschreibung und Analyse von Bildern für sinnlich-ästhetische Phänomene sprachlich-begriffliche Äquivalente bilden zu müssen. Dieser besonderen Schwierigkeit ist im Unterricht durch geeignete Unterstützungsformen und –materialien sprachsensibel zu begegnen. Darüber hinaus ist auf der Grundlage einer entsprechenden Diagnose die individuelle Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler angemessen zu berücksichtigen und zu fördern.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Verschiedene Kooperationen mit Hochschulen, Künstlern und Architekten sind im gegenseitigen Interesse zu nutzen und nach Möglichkeit auszubauen.

Im Sinne der Motivation und Wertschätzung sollte auch die fachspezifisch ausgeschriebenen kommunalen, landes- und bundesweiten Wettbewerbe im Unterricht Berücksichtigung finden und die Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, an diesen teilzunehmen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.2 Tabellarische Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Stufe 5.1	Stufe 5.2	Stufe 6.1	Stufe 6.2	8.1	8.2
<p>UV1 „Wer bin ich?“ Selbstvorstellung über Bilder</p> <ul style="list-style-type: none"> • MKR 1.2 Digitale Werkzeuge (am Smartphone) 	<p>UV1 Farbe und Farbkontraste: Zusammenhänge, Gefühle, Nähe und Distanzen mit Farben zum Ausdruck bringen</p>	<p>UV1 Die Zufallswerkstatt: Entwicklung von Fiktion und Vision über aleatorische Techniken</p>	<p>UV1 Plastisches Gestalten: Fantasien und Visionen erwachen zum Leben</p>	<p>UV1 „Visuell gelenkt werden und lenken.“ Beeinflussung durch Schrift und Bild in plakativen Botschaften des Alltags wahrnehmen und selbst gezielt einsetzen – Graffiti</p> <ul style="list-style-type: none"> • MKR 1.2 Digitale Werkzeuge • MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation • MKR 4.2 Gestaltungsmittel 	<p>UV1 Vom Abdruck zur Gestaltung: Texturen druckgrafisch erfassen und gestalterisch fiktional nutzen</p>
<p>UV2 Punkt-Linie-Fläche: Grafische Strukturen im Bekanntem und Unbekanntem - Wahrnehmen, Verfremden, Erfinden von Figuren und Objekten</p>	<p>UV2 „Deine Landschaft wächst“ Fotografien als Grundlage für kreative Gestaltungen</p>	<p>UV2 Vervielfältigen und Experimentieren: Einführung in verschiedene Drucktechniken</p>		<p>UV2 Fotografie: Lautsprache – „Lass es krachen!“</p> <ul style="list-style-type: none"> • MKR 1.2 Digitale Werkzeuge • MKR 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse • MKR 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln • MKR 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft • MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation 	<p>UV2 „Gefühlswelten kreieren.“ Farbe und Form als Ausdrucksmittel inneren Erlebens und innerer Vorstellungen gestalterisch expressiv einsetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • MKR 1.2 Digitale Werkzeuge • MKR 4.1 Medienprodukt und Präsentation • MKR 4.2 Gestaltungsmittel

				• MKR 4.2 Gestaltungsmittel	
UV3 Linien schaffen Raum : Grafisches Gestalten von Raumerfahrungen					

Stufe 9.1	Stufe 9.2	Stufe 11.1	Stufe 11.2
UV1 „Architektur und Raum“ Perspektivische Konstruktion von neuen Welten	UV1 “Ausdruck im Umgang mit Farbe und Form” – Malerische Gestaltung trifft auf Musik		
	UV2 “Bewegte Bilder” Die Darstellung von bewegten Bilder als künstlerisches Mittel im Stop-Motion-Film (fakultativ) <ul style="list-style-type: none"> • MKR 1.2 Digitale Werkzeuge • MKR 1.3 Datenorganisation • MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation • MKR 4.2 Gestaltungsmittel 		

Differenzierungskurs Kunst/Technik			
Stufe 9.1	Stufe 9.2	Stufe 10.1	Stufe 10.2
UV1: Public Art - Kunst im öffentlichen Raum <ul style="list-style-type: none"> • MKR 2.1 Informationsrecherche • MKR 2.2 Informationsauswertung • MKR 2.3 Informationsbewertung • MKR 4.3 Quellendokumentation 	UV2: Design	UV3: Architektur	UV4: Fotografie <ul style="list-style-type: none"> • MKR 1.2 Digitale Werkzeuge • MKR 4.2 Gestaltungsmittel • MKR 5.3 Identitätsbildung

2.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5.1 „Wer bin ich?“ Selbstvorstellung über Bilder	
Zeitbedarf geplant	8 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Fläche - IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Personale/soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Fotografie, Narration
Kopplung	Fach: Religion/Praktische Philosophie: Ich und mein Leben <ul style="list-style-type: none"> • Aufgreifen der SuS-Bilder zur weiteren Diskussion
Festlegung der Kompetenzen	
<u>Übergeordnete Kompetenzen</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. • erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. 	
<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen. • Die Schülerinnen und Schüler gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. • entwickeln mit malerisch oder grafisch ergänzten fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. • realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. 	

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktio-nale Wirkweisen und Funktionen.
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • gemalte, gezeichnete, fotografierte Porträts in digitaler und/ oder ausgedruckter Form zur Bearbeitung • Lehrbuch Kunst • Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich in ihrem Werk mit der Gattung der Porträtmalerei und –fotografie (mit narrativem Schwerpunkt) auseinandergesetzt haben. • grafische oder malerische Ergänzung von Fotografien zur Vorstellung des „Ichs“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (Bilddaten, Figur, Umraum) • Präsentation • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse • MKR1.2 Digitale Werkzeuge (am Smartphone) 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF1 und IF3 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch)

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5.1

Punkt-Linie-Fläche: Grafische Strukturen im Bekannten und Unbekannten - Wahrnehmen, Verfremden, Erfinden von Figuren und Objekten

Zeitbedarf geplant

12 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Bildgestaltung)
 - Schwerpunkt Fläche, Form
- IF 2 (Bildkonzepte)
 - Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)
 - Schwerpunkt Grafik, Expression

Kopplung

Fakultativ: Illustrationen für den Deutschunterricht

Festlegung der Kompetenzen**Übergeordnete Kompetenzen****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur).
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren.
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften Formkontraste).
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion.
- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Zeichnerische Mittel und Verfahren zur Formgestaltung auf der Fläche (Bleistift, Fineliner) • Internetrecherche: Picassos Einlinienfiguren • Lehrbuch Kunst • Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Grafiken aus Vergangenheit und/oder Gegenwart • Dürers Rhinoceros • Fotografien und/oder Grafiken von Spinnen, Insekten, Vögeln etc. • Muster und Strukturen erkunden, erfinden, erproben, erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (Bildaten, Figur, Umraum, Strukturen) • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnostik: Erprobung von Mustern und Strukturen • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch, Museumsgänge)

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5.1 Linien schaffen Raum – Grafisches Gestalten von Raumerfahrungen	
Zeitbedarf geplant	8 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Raum, Fläche - IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Bildstrategien - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Grafik, Narration, Fiktion/Vision
Kopplung	
Festlegung der Kompetenzen	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzen</u></p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. • entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende Fragestellung. • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen. • gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. • begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen. <p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</u></p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme). • entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. • realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. • unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung. • entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur). 	

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Zeichenmaterialien • Lehrbuch Kunst • Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Künstler und Künstlerinnen, die sich mit dem Thema Raum/Landschaft auseinandergesetzt haben • Flächen mit Mustern und Strukturen gliedern • Bildflächen über Ordnungsprinzipien gliedern • Raumschaffende Mittel (Staffelung, Höhenlage, Verkleinerung) • Formkontraste 	<ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (Bildaten, Figur, Umraum) • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse • Systematisierung von grundlegenden Mitteln der Raumillusionierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch, Museumsgang)

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5.2	
Farbe und Farbkontraste – Zusammenhänge, Gefühle, Nähe und Distanzen mit Farben zum Ausdruck bringen	
Zeitbedarf geplant	10-12 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Farbe, Form - IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Personale/soziokulturelle Bedingungen, Bildstrategien - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Malerei, Narration, Expression, Persuasion
Kopplung	Fach: Musik 5 Programmmusik – Verklangerung von Bildern <ul style="list-style-type: none"> • Zurverfügungstellung von SuS-Werken
Festlegung der Kompetenzen	
<u>Übergeordnete Kompetenzen</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. 	
<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste). • unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung). • erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos). • beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. • gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. • realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste). • bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung). 	

- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft.
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Malerei mit wasserlöslichen Farben • farbiges Gestalten mit unterschiedlichen Materialien • Lehrbuch Kunst • Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Künstler und Künstlerinnen, die sich intensiv mit „Farbe“ auseinandergesetzt haben (z.B. Paul Klee, Vincent van Gogh, Rousseau) • Mischübungen • Primär-/Sekundär-/Tertiärfarben • Farbkontraste • Farbwirkungen • Farbkreis 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung (Bildaten, Farbe, Farbwirkung, Farbkontraste) • Präsentation • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse • Farbmischungen • Farbaufträge 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnostik (Mischübungen, Übungen zum Farbauftrag, Umgang mit Pinseln, Feinmotorik, Bewegungsabläufe) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch, Einzelgespräch, Museumsgang)

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5.2

„Deine Landschaft wächst“ – Fotografien als Grundlage für kreative Gestaltungen

Zeitbedarf geplant10 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung**Inhaltliche Schwerpunkte**

- IF 1 (Bildgestaltung)
 - Schwerpunkt Fläche, Farbe
- IF 2 (Bildkonzepte)
 - Schwerpunkt Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)
 - Schwerpunkt Fotografie, Malerei, Narration, Fiktion, Vision

Kopplung**Festlegung der Kompetenzen****Übergeordnete Kompetenzen****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende Fragestellung.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme).
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche.
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft.
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftsfotografien/-Bilder zur malerischen Ergänzung oder als Anregung für malerische Narration und Imagination • Lehrbuch Kunst • Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler, die sich in ihrem Werk mit der Gattung der Landschaftsmalerei und –fotografie (mit narrativem Schwerpunkt) auseinandergesetzt haben. • Systematisierung von grundlegenden Mitteln der Raumillusionierung • Nutzung der Dimensionen von Farbe 	<ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (Bildaten, Figur, Raum, Farbe) • Präsentation • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch) • gemeinsame Auswahl von Schülerwerken zur Hängung

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6.1

Die Zufallswerkstatt – Entwicklung von Fiktion und Vision über aleatorische Techniken

Zeitbedarf geplant8 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung**Inhaltliche Schwerpunkte**

- IF 1 (Bildgestaltung)
 - Schwerpunkt Fläche, Material, Farbe
- IF 2 (Bildkonzepte)
 - Schwerpunkt Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)
 - Schwerpunkt Grafik, Malerei, Narration, Fiktion, Vision

Kopplung**Festlegung der Kompetenzen****Übergeordnete Kompetenzen****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge-
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen.
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung.
- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen.
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Materialsammlungen für die Frottage • Scheren, Kleber für collagieren-des Arbeiten • Wasserlösliche Farben für Decalcomanie • Wachsstifte für die Grattage • Lehrbuch Kunst • Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Max Ernst • Sensibilisieren für Oberflächenbeschaffenheiten • Sammlung, Kombinatorik, Umdeutung • Aktivierung von Bildgedächtnis und Imagination • Einzug vom Alltäglichen in das Werk • Collagieren mit verschiedenen Zufallstechniken 	<ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (Bilddaten, Figur, Raum, Farbe) • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse • kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen/Assoziationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch)

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6.1

Vervielfältigen und Experimentieren: Einführung in verschiedene Drucktechniken

Zeitbedarf geplant14 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung**Inhaltliche Schwerpunkte**

- IF 1 (Bildgestaltung)
 - Schwerpunkt Fläche, Form, Farbe
- IF 2 (Bildkonzepte)
 - Schwerpunkt Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)
 - Schwerpunkt Grafik, Narration, Fiktion, Vision

Kopplung

Festlegung der Kompetenzen

Übergeordnete Kompetenzen**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen.
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung.
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche				
Materialien /Medien <ul style="list-style-type: none"> • Linolschneidewerkzeug • Druckwalzen • Beispieldrucke • Lehrbuch Kunst • Materialien der FS 	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Picasso • Vorstellung verschiedener Drucktechniken • Rückbezug auf Muster und Strukturen • Loslösung von der Linie 	Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none"> • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse • Materialdruck • Tiefdruck 	Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik • Zwischendiagnostik Linolschnitt zum Druck (Korrekturmöglichkeiten erkennen, Flächen interessanter ausarbeiten...) 	Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch)

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6.2

Plastisches Gestalten: Fantasien und Visionen erwachen zum Leben

Zeitbedarf geplant14 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung**Inhaltliche Schwerpunkte**

- IF 1 (Bildgestaltung)
 - Schwerpunkt Raum, Material, Form
- IF 2 (Bildkonzepte)
 - Schwerpunkt Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)
 - Schwerpunkt Plastik, Fiktion, Vision

Kopplung**Festlegung der Kompetenzen****Übergeordnete Kompetenzen****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung).
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste).
- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.
- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung).
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche				
Materialien /Medien <ul style="list-style-type: none"> • Pappmaché • Lehrbuch Kunst • Materialien der FS 	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Plastiken (Kunst/Alltagskunst) aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anregung für die Entwicklung eigener plastischer Vorstellungen • z.B. Niki de Saint Phalle, Claes Oldenburg 	Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none"> • Dreidimensionales Arbeiten im additiven Verfahren • Internetrecherche zu einem Künstler mit Kurzreferat/Handout • Beschreibung 	Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik 	Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch) mit dem Fokus auf den Anforderungen der dreidimensionalen Gestaltung

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8.1

„Visuell gelenkt werden und lenken.“ – Beeinflussung durch Schrift und Bild in plakativen Botschaften des Alltags wahrnehmen und selbst gezielt einsetzen - Graffiti

Zeitbedarf geplant

12 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Bildgestaltung)
Schwerpunkt Fläche, Form, Farbe
- IF 2 (Bildkonzepte)
 - Bildstrategien adressatenbezogene Formen des Präsentierens,
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)
 - Schwerpunkt Grafik, Persuasion

Kopplung

Fakultativ: Illustrationen für den Deutschunterricht

Festlegung der Kompetenzen**Übergeordnete Kompetenzen****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- beurteilen im Gestaltungsprozess des Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Zeichnerische Auseinandersetzung - 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung eines Graffitis / Comics: Figurendarstellungen (Typisierung), Textelemente / Lettering (Form und Inhalt von Sprechblasen/Lautdarstellung) • Beeinflussung durch Schrift (Alltag) • Künstlerin: Katharina Grosse, • Graffitikünstler: „Blu“, Banksy 	<ul style="list-style-type: none"> • Percept • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse • MKR 1.2 Digitale Werkzeuge • MKR 4.1 Medienprodukte und Präsentation • MKR 4.2 Gestaltungsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdagnostik: • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch, Museumsgänge)

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8.1

Fotografie: Lautsprache – „Lass es krachen!“

Zeitbedarf geplant10 - 12 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung**Inhaltliche Schwerpunkte**

- IF 1 (Bildgestaltung)
 - Schwerpunkt Fläche, Farbe
- IF 2 (Bildkonzepte)
 - Schwerpunkt Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)
 - Schwerpunkt Fotografie: Expression

Kopplung**Festlegung der Kompetenzen****Übergeordnete Kompetenzen****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalt-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.
- entwickeln mit fotografischen Ausdrucksmitteln expressive Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.
- erläutern fotografische Gestaltungen im Hinblick auf expressive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zum Ausdruck inneren Erlebens und innerer Vorstellung.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Smartphones • PowerPoint • Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Fotografien (Kunst/Alltagskunst) aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anregung für die Entwicklung eigener fotografischer Vorstellungen • z.B. Roy Lichtenstein, David Billy, Ingo Maurer, Philippe Parreno 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdruck inneren Erlebens und innerer Vorstellung durch Fotografien • MKR 1.2 Digitale Werkzeuge • MKR 3.3 Kommunikation • MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation • MKR 4.2 Gestaltungsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch) mit dem Fokus auf den Anforderungen der fotografischen Gestaltung.

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8.2	
Vom Abdruck zur Gestaltung: Texturen druckgrafisch erfassen und gestalterisch fiktional nutzen	
Zeitbedarf geplant	12 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Fläche, Material, Form, Farbe - IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Bildstrategien, Personale und soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Grafik: Fiktion, Vision, Expression
Kopplung	
Festlegung der Kompetenzen	
<u>Übergeordnete Kompetenzen</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. • entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen. • gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen. • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen. • interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen. • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und –produkte. 	
<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) als Mittel der gezielten Bildaussage. • realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefüge. • beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, 	

- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock.
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.
- entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse.
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und ggf. der Montage als Denk- und Handlungsprinzip.
- entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien).
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen und ggf. in Assemblagen und Montagen.
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten.
- erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen.
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und ggf. der Montage als Denk- und Handlungsprinzip.
- erläutern an eigenen Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Materialien für den experimentellen Druck • Linoldruck • Lehrbuch Kunst • Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Drucktechniken • Prinzipien der Collage/Montage • z.B. Picasso, Pia Fries, Warhol 	<ul style="list-style-type: none"> • Experimenteller Materialdruck • Anlegung einer Sammlung unterschiedlicher Druckergebnisse als Grundlage und Ausgangspunkt zur Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination • Entwicklung figurlicher Neugestaltung durch Kombinatorik der Druckergebnisse im collagierenden, ggf. montierenden Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch) mit dem Fokus auf den Anforderungen der grafischen Gestaltung

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8.2

„Gefühlswelten kreieren.“ – Farbe und Form als Ausdrucksmittel inneren Erlebens und innerer Vorstellungen gestalterisch expressiv einsetzen.

Zeitbedarf geplant

10-12 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung):
• Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Material, >Farbe
IF 2 (Bildkonzepte):
• Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
• Schwerpunkt >Malerei: Expression

Kopplung

Mit Deutsch:
- Innere Erlebniswelten von Romanfiguren bildlich darstellen
Mit Musik:
- Gestaltung CD-Cover /Schallplatte /Plakat
Mit Design/Produktdesign
- zielgerichtete Produktcover entwerfen (Vorübung)

Festlegung der Kompetenzen

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und gestalten Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),

- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste).
- entwickeln mit malerischen, Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale und expressive Gestaltungskonzepte.
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen.
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.
- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf die Ausdrucksqualität von Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge)
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.
- beschreiben Bilder in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität)
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
- erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, Wirkweisen und Funktionen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit

Farbeigenschaften und Farbbezüge, Schwerpunkt Farbfunktion: Ausdrucksfarbe, Farbauftrag/Malspuren ggf. zur Formgestaltung; Formeigenschaften und Formbezüge; inhaltliche und formale Mittel der Ausdruckssteigerung (Emotionalisierung) und Darstellung inneren Erlebens und Vorstellens.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Wasserfarbe • Acrylfarbe • Lehrbuch Kunst • Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Epoche des Expressionismus • z.B. Expressionisten (Kirchner, Munch, van Gogh, Haeckel) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung • Percept • Bildanalyse • (Internetrecherche zu einem Künstler mit Handout) • Maltechniken • Farbenmischen • Erstellen einer Entwurfsskizze 	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch) mit dem Fokus auf den Anforderungen der individuellen Gestaltung

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 9.1	
Architektur und Raum – Perspektivische Konstruktion von neuen Welten	
Zeitbedarf geplant	Erstes Schulhalbjahr tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Raum, Fläche, Form - IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Bildstrategien - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Grafik, Fiktion/Vision
Kopplung	
Festlegung der Kompetenzen	
<u>Übergeordnete Kompetenzen</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, • entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, • gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 	
<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zweifluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung, • entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende Fragestellung, • entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. Persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zweifluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), 	

- erläutern architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Zeichenmaterialien • Lehrbuch Kunst Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Leonardo da Vinci, Albrecht Dürer, M. C. Escher • Gestaltung von plastisch-räumlichen Illusionen durch das Mittel der Linie • Raum-illusionierende Bildkonstruktion (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive) • Analyse bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung (Bildraten, Raum, Perspektive) • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse • Systematisierung von grundlegenden Mitteln der Raumillusionierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch, Museumsgang)

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 9.2	
Ausdruck im Umgang mit Farbe und Form – Malerische Gestaltung trifft auf Musik	
Zeitbedarf geplant	Ca. 12-14 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Farbe, Form, Zeit - IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Bildstrategien, personale/soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Malerei, Expression
Kopplung	
Festlegung der Kompetenzen	
<u>Übergeordnete Kompetenzen</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, • gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 	
<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende Fragestellung, • erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegung und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung, • erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität, • realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen, Farbfunktionen. • entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, 	

- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen in bildnerischen Gestaltungen,
- erläutern an eigenen (und fremden) Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen zur bewussten Beeinflussung der Rezipienten und Rezipientinnen.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Malmaterialien • Musik (z.B. klassische und experimentelle Musik, fremde Klänge, Musik aus fremden Kulturen, Der gelbe Klang – Ensemble für aktuelle Musik, Arnold Schönberg) • Lehrbuch Kunst Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Abstraktion und Expression, fakultativ Dada • Künstler z.B. Picasso, Miro, Still • Gestaltung von malerischen Arbeiten im Kontext mit Musik (z.B. abstraktes Malen nach Musik, expressive Gestaltung von Cover) • Farbwirkung und Farbauftrag • Analyse bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Abstraktion, Expression und Farbe 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung (Bildaten, Farbe) • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse • Systematisierung von grundlegenden Mitteln der farbigen Gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch, Museumsgang)

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 9.2 (fakultativ) Bewegte Bilder -Die Darstellung von bewegten Bilder als künstlerisches Mittel im Stop-Motion-Film	
Zeitbedarf geplant	Ca. 12 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Zeit, Raum - IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Bildstrategien, personale/soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Film, Vision/Fiktion, Persuasion
Kopplung	
Festlegung der Kompetenzen	
<u>Übergeordnete Kompetenzen</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion), • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 	
<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegung und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung, • planen und realisieren mit Hilfe digitaler Werkzeuge kontext- und adressatenbezogene Präsentationen, • entwickeln mit filmischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. Persuasive Gestaltungskonzepte. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • Erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation bei dreidimensionaler Gestaltung der Kulisse, • Bewerten Gestaltungen und ihre Wirkung im Hinblick auf die Darstellung von Bewegung und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung, Rhythmisierung), • bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen zur bewussten Beeinflussung der Rezipienten und Rezipientinnen, • bewerten digital erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit, • erläutern filmische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen. 	

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Smartphone und/oder Tablet • Diverse Apps, wie z.B. Lego Movie, iStopMotion • Pappe und Co. zum Kulissenbau, Spielfiguren • Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Kunstfilm, Experimentalfilm, Avantgardefilm • Künstler z.B. Nam June Paik, Bruce Nauman, Ryan Trecartin • Kulissenbau • Dreh von Stop-Motion-Kurzfilmen • Digitale Bildbearbeitung • Vertonung 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse • MKR 1.2 Digitale Werkzeuge • MKR 1.3 Datenorganisation • MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation • MKR 4.2 Gestaltungsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch, Präsentation)

Differenzierungskurs Kunst-Technik

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 9.1 Public Art – Kunst im öffentlichen Raum	
Zeitbedarf geplant	Ca. 30 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Raum, Material - IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none"> • Personale/soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Plastik, Fiktion/Vision, Persuasion
Kopplung	
Festlegung der Kompetenzen	
<u>Übergeordnete Kompetenzen</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • analysieren eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. 	
<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren, • erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und –kontraste), • entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen Public-Art-Werke der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation bei dreidimensionaler Gestaltung, • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Public-Art-Werken, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, • bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen zur bewussten Beeinflussung der 	

Rezipienten und Rezipientinnen,

- bewerten digital erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Flexible Wahl der Materialien zum Modellbau (z.B. Holz, Pappmaché, Karton) • Public-Art-Werke in der Umgebung • Lehrbuch und Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung der Kunst im öffentlichen Raum • Entwicklung des Denkmals • Kunst als Verschönerung • Künstler, wie z.B. Cleas Oldenburg, Niki de St. Phalle Rosalie • Entwurfszeichnungen und Modellbau • Fakultative Exkursion: Skulpturenpfad Duisburg 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse • Umgang mit Werkzeugen und Materialien 	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch, Präsentation)

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 9.2	
Design	
Zeitbedarf geplant	Ca. 15 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Form, Material, Farbe - IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none"> • Bildstrategien, Personale/soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Design, Fiktion/Vision, Persuasion
Kopplung	
Festlegung der Kompetenzen	
<u>Übergeordnete Kompetenzen</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • analysieren eigene und fremde Designs sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und –produkte. 	
<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten gezielt plastische Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren, • erproben und gestalten plastische Designlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und –kontraste), • erproben den Umgang mit unterschiedlichen Materialien und untersuchen diese auf ihre Verarbeitungsmöglichkeiten mit Blick auf den Designprozess, • entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Designkonzepte. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an eigenen und fremden Designobjekten die individuelle bzw. biografische Bedingtheit, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, • bewerten das Potenzial von Design zur bewussten Beeinflussung der Rezipienten und Rezipientinnen, • bewerten unterschiedliche Gewichtungen von Form und Funktion sowie ihre Vereinbarkeit in 	

Designobjekten.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Flexible Wahl der Materialien zur Gestaltung des eigenen Designobjektes (z.B. Holz, Pappmaché, Stoff) • Designobjekte • Lehrbuch und Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Design? • Entwicklung des Designbegriffs • Materialkunde: Eigenschaften, Verarbeitung und Co. • Farbenlehre: Farbwirkungen • Schwerpunkte: Produktdesign und/oder Modedesign • Entwurf und Gestaltung von Gebrauchsgegenständen, Möbelmodellen oder Kleidungsstücken • Karl Lagerfeld, Arne Jacobsen, Mies van der Rohe • Fakultative Exkursion: Red Dot Designmuseum 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse • Umgang mit Werkzeugen und Materialien 	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch, Präsentation)

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10.1 Architektur	
Zeitbedarf geplant	Ca. 30 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Raum, Form, Material, Farbe - IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none"> • Bildstrategien, Personale/soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none"> • Architektur, Fiktion/Vision, Expression, Persuasion
Kopplung	
Festlegung der Kompetenzen	
<u>Übergeordnete Kompetenzen</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Architekturmodelle mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, • bewerten Arbeitsprozesse, plastische Verfahren im Modellbau und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • analysieren eigene und fremde Designs sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen. 	
<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • gestalten gezielt plastische Architekturmodelle mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren, • erproben und gestalten plastische Architekturmodelle durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und –kontraste), • erproben den Umgang mit unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen und untersuchen diese auf ihre Verarbeitungs- und Nutzungsmöglichkeiten mit Blick auf den architektonischen Modellbau, • entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Architekturkonzepte. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen und bewerten das Potenzial von unterschiedlichen Materialien, auch mit Blick auf den Aspekt Nachhaltigkeit, • untersuchen und analysieren unterschiedliche Architekturkonzepte und –stile. • bewerten und beurteilen Architektur- und Wohnkonzepte, auch mit Blick auf soziale Fragen wie Nachhaltigkeit, Nutzbarkeit, Wohnraummangel und Vereinbarkeit von Architektur mit Natur und Umgebung. 	

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Flexible Wahl der Materialien zur Gestaltung des eigenen Architekturmodells (z.B. Holz, Pappmaché, Modellkarton) • Lehrbuch und Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Architektur • Profan- und Sakralarchitektur • Konstruktionsweisen (Skelett, Massivbauweise) • Entwurf und Modellbau zu architektonischen Prinzipien • Frank Lloyd Wright, Mies van der Rohe, Alvar Aalto • Margareten-siedlung Essen • Fakultative Exkursion: Architektur in Essen 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse • Umgang mit Werkzeugen und Materialien • Nach Möglichkeit: Beratung von begleitenden Architekten 	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch, Präsentation, Ausstellung)

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10.2 Fotografie	
Zeitbedarf geplant	Ca. 15 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Fläche, Farbe - IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none"> • Bildstrategien, Personale/soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Fotografie, Fiktion/Vision, Expression, Dokumentation, Persuasion
Kopplung	
Festlegung der Kompetenzen	
<u>Übergeordnete Kompetenzen</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Fotografien gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über fotografischer Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, • gestalten Fotografien mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, • erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen, • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten, • analysieren eigene und fremde Fotografien sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen. 	
<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</u>	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf Grundlage von fotografischen Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, • realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogenen, wertneutralen Bezug zur äußeren Wirklichkeit, • Realisieren und beurteilen Fotografien der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Fotografien im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation, auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • bewerten Fotografien und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegung und 	

zeitlichen Abläufen,

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische, ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- überprüfen und bewerten Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts,
- bewerten das Potenzial von Fotografie zur bewussten Beeinflussung der Rezipienten und Rezipientinnen, besonders mit Blick auf digitale Nachbearbeitung.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/ -innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Digitalkamera/ Smartphone/ Tablet • Lehrbuch und Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Fotografie: Anfänge, Verfahren • Gattungen der Fotografie: Dokumentarfotografie, Künstlerische Fotografie, Neutrale Fotografie, Sozialdokumentarische Fotografie • August Sander, Cindy Sherman • Fotografische Selbstinszenierung: Film Stills • Erstellen und Bearbeiten von Fotografien, serielle Arbeit • Fakultative Exkursion: Fotografische Sammlung Folkwang Museum 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse • MKR 1.2 Digitale Werkzeuge • MKR 4.2 Gestaltungsmittel • MKR 5.3 Identitätsbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch, Präsentation)

2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlage der Leistungswertung und -benotung im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen“ sind:

- die individuellen Gestaltungsprodukte,
- die individuellen Gestaltungsprozesse,
- die gemeinschaftlichen Gestaltungsprodukte,
- die individuellen Prozessdokumentationen,
- die Qualität des geführten Kunstheftes/der Kunstkladde
- die Qualität der Beteiligung im Unterricht,
- die Bereithaltung von Materialien.

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar und nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

2.6 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung für das Lernen auf Distanz

Die Fachkonferenz Kunst hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung für das Lernen auf Distanz beschlossen:

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen, zum Beispiel über die rezeptive Auseinandersetzung mit Musterlösungen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlage der Leistungswertung und -benotung im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen“ sind:

- die individuellen Gestaltungsprodukte
- die gemeinschaftlichen Gestaltungsprodukte
- die individuellen Prozessdokumentationen
- die aktive Anwesenheit während synchroner Unterrichtseinheiten
- die Qualität der Beteiligung während dieser synchronen Unterrichtseinheiten
- die termingerechte Anschaffung und Bereithaltung von Materialien

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar und nachvollziehbar** sein.

Nicht für jede eingereichte Aufgabe wird ein individuelles Leistungsfeedback erstellt. Eine Leistungsrückmeldung kann in Form von veröffentlichten Beispielen oder Hinweisen auf allgemeingültige Verbesserungen erfolgen. Die Schüler und Schülerinnen sind in der Verantwortung, ihre individuelle Leistung hiermit rezeptiv abzugleichen. Umfangreiche praktische Ausarbeitungen werden abschließend als Produkt bewertet.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die Leistungsüberprüfung beim Lernen auf Distanz:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge und Teilhabe
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Ausarbeitung
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe, z.B. über Etherpad

- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung